

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 68 (1993)
Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON DEN THURGAUERVEREINEN IN DER SCHWEIZ

Thurgauerverein Bern

Das vergangene Jahr war für unseren Verein nach all den Festivitäten des Vorjahres eher ruhig. Wie üblich trafen sich die Jasser an jedem ersten Mittwoch des Monats im Restaurant «Eiger», um sich im Nationalsport zu messen. Höhepunkte waren natürlich die Preisjassen vom 19. April und 4. Oktober 1991. Gut besucht war auch das Weihnachtsjassen vom 29. November im Restaurant «Höhe», Bümpliz. Dem Sieger winkte eine Flasche Williams, und auch der Letzte ging nicht mit leeren Händen nach Hause. An dieser Stelle möchte ich auch die Frauen aufrufen, sich an der Jaßrunde zu beteiligen.

Groß war die Beteiligung an unserem Vereinsreisli vom 30. Juni 1991. Bei strahlendem Wetter führte uns der Car über den Brünig bis hinunter zur Tellsplatte am Vierwaldstättersee. Dort gab es ein reichliches Mittagessen. Frisch gestärkt nahmen wir dann den «Weg der Schweiz» bis nach Sision unter die Füße. Dieses Wegstück hat unser Heimatkanton mitfinanziert. Als rechter Thurgauer will man doch sehen, wohin unser Geld kommt. Ein blauer See mit weißen Segelschiffen als Aufheller begleitete uns auf der rund einstündigen Wanderung.

Wer nicht wandern wollte, hatte die Möglichkeit, mit dem Car oder Schiff das Stück mühelos zu bewältigen. Nach einem willkommenen Kaffeehalt führte uns unser Carchauffeur über Brunnen, Luzern und das Entlebuch wieder sicher nach Bern zurück.

Erinnerungen an den 19. August 1990 wurden wach bei denen, die

sich die Zeit nahmen, den Videofilm unserer Jubiläumsreise in den Thurgau anzusehen. Der Aufmarsch zu diesem Anlaß im September war erfreulich. Dieser Abend wird sicher vielen gefallen haben.

Ich möchte diesen kurzen Rückblick über unser verflossenes Vereinsjahr nicht schließen, ohne mich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz zu bedanken. Das ganze Jahr hindurch opfern sie viel Freizeit dafür, denn von nichts kommt nichts. Mein Wunsch wäre, daß auch das kommende Jahr wieder erfolgreich werde und sich recht viele an unseren Anlässen beteiligen werden.

Margrith Haueter, Vizepräsidentin

Thurgauerverein Genf

Auf dem thurgauischen Programm des eidgenössischen Jubiläumsjahres stand noch, im Rahmen der Partnerschaft der Kantone Thurgau und Wallis, die Teilnahme des Thurgaus an der Foire de Martigny unter dem Motto: «Thurgovie, c'est la vie!». Wir begaben uns am 28. September 1991 als kleine Delegation zur Eröffnungsfeier.

Auch in den Geist der thurgauisch-schweizerischen Festlichkeiten 1991 paßte der Film «Besinnlich – Auf Spuren der Pilger», den wir am 25. Oktober 1991 zeigten. Es handelt sich um den Pilgerweg nach Santiago de Compostela in Spanien. Der Film zeigt den thurgauischen Abschnitt des Jakobswegs von Kreuzlingen bis Allenswinden, der zur 700-Jahr-Feier der Schweiz restauriert wurde und

den unsere Präsidentin bereits früher erwandert und verfilmt hatte. Ein Referat gab zusätzlich Aufschluß über Ursprung und Geschichte dieses Pilgerwegs.

Im Frühjahr 1992 hatten wir wiederholt das Vergnügen, Hans-Peter Gansner, Autor des Bornhauser-Festspiels, unter uns zu haben, da sich Herr Gansner des öfteren im Raum Genf aufhält. An einem Vorlesungsabend aus Herrn Gansners letztem Roman kamen wir zudem in den Genuß einiger Chansons des hier ansässigen Thurgauer Liedermachers Ariel Haemmerle. Ein andermal hörten wir einen interessanten Vortrag von Herrn Gansner über die Geschichte des Festspiels, und schließlich kommentierte Hans-Peter Gansner sein Festspiel «Bornhauser oder Hinter dem Horizont ist die Welt nicht zu Ende», als wir dieses als Videofilm vorführten.

Diese besonders erwähnenswerten Veranstaltungen belebten das übliche, traditionelle Programm unseres Vereins, das im normalen Rahmen verlief.

Außerhalb des offiziellen Programms werden wir Mitte August 1992 eine kleine Feier veranstalten zu Ehren unseres ältesten Mitglieds, Jacques Haerberlin, der seinen 100. Geburtstag feiern kann. Herr J. Haerberlin aus Bottighofen ist seit 1914 Mitglied des Thurgauervereins Genf, den er einige Jahre präsidierte. Er sang fleißig in unserem früheren Thurgauer Männerchor und stimmt auch heute immer wieder das Thurgauer- und andere Lieder an.

Erwähnen dürfen wir noch unsere Mitarbeit an den Propaganda-

Natur liegt in der Natur von



Sojaflocken

Zwicky Sojaflocken werden hergestellt aus gehaltvollen Sojabohnen und sind überzogen mit Malz. Sojaflocken sind cholesterinfrei und enthalten 38 % pflanzliches Protein. Zwicky Sojaflocken sind als einzige nach dem Verfahren von Prof. Dr. W. Kollath in ihrem ganzen Vollwert stabilisiert und enthalten wenig Kohlenhydrate.



KOLLATH-Frühstück

Die KOLLATH-Frühstück-Flocken bieten den natürlichen Gehalt des Weizens an Vitaminen, vor allem der B-Gruppe, als den unentbehrlichen Wuchsstoffen.

Es sättigt, ohne dick zu machen. Man spürt keinen Hunger bis mittags und bleibt frisch und leistungsfähig.

Im Vollwert stabilisiert durch das Verfahren von Prof. Dr. med. W. Kollath (Collatieren®).



5-Korn-Flocken

Kraft und Energie aus wertvollsten Kornarten

Eine ausgewogene Mischung aus Weizenflocken, Haferflocken, Hirseflocken, Roggenflocken und Gerstenflocken ergibt eine gehaltvolle Basis für leichte Müesli.

Zwicky 5-Korn-Flocken sind der ideale Kraftspender für alle, die viel leisten müssen.

**Schweizerische Schälrmühle E. Zwicky AG
8554 Müllheim-Wigoltingen**

aktionen des Kantons Thurgau in den Bahnhöfen Genf und Lausanne im April und Mai 1992. Unsere Damen wirkten im Turmus als Hostessen an den Ständen mit. Das war eine begeisterte Tätigkeit, die auch zu unerwarteten Begegnungen führte.

Einen weiteren Todesfall aus den Reihen unserer Senioren hatten wir im Herbst 1991 zu verzeichnen: Unsere Fahngotte, Witwe unseres früheren Präsidenten und Mutter unserer jetzigen Präsidentin, verließ uns in ihrem 95. Lebensjahr.

Abschließend möchten wir unserer Freude Ausdruck geben über die guten Kontakte mit den zuständigen Stellen im Thurgau, was sich als sehr ersprießlich erwies. In diesem Zusammenhang möchten wir gerne die Hoffnung hegen, daß die Vereinigten Thurgauervereine der Schweiz neu belebt werden, damit solche Kontakte zum Heimatkanton automatisch und für alle Thurgauervereine zustande kommen.

Gertrude E. Schwarz, Präsidentin

Thurgauerverein Luzern

Was unternimmt ein Vereinspräsident nicht alles, um neue Ideen und Anregungen zu gewinnen für die Aktivitäten, die «seinem» Verein nützlich sein könnten! Ich erkundige mich unter anderem bei Mitgliedern anderer, ähnlich gelagerter Organisationen. Wenn ich mit Bürgern anderer Schweizer Kantone zusammentreffe, frage ich jeweils, ob ein «Kantonalverein» existiere, ob der Angesprochene dort mitmache und was in jenem Verein geboten werde.

Dabei ist mir aufgefallen, wie grundverschieden die Mitglieder unserer «Konkurrenz» ihren Verein und dessen Vorstand beurteilen. «Da ist nichts los – Geld haben wir auch keines – wir werden bald einmal liquidieren». So die negativste Aussage. Aber – das andere Extrem existiert auch: «Rühriger Vorstand, interessante Anlässe, gute Kameradschaft».

Ich will jetzt nicht die Frage stellen «Wie werden wir wohl von unseren Mitgliedern beurteilt?», sondern die Lehre aus den Gesprächen ziehen: Es gibt Kantonalvereine, die erfolgreich sind und die es verstehen, ihren Leuten ein interessantes Programm zu bieten. Wir dürfen also – trotz aller Schwierigkeiten – in unseren Bestrebungen nicht nachlassen, zu diesen – den aktiven und initiativen Vereinen – zu gehören.

Was haben wir in der Berichtsperiode unternommen? Unsere Mitglieder wurden auf die «Begegnungstage am Heimatort» aufmerksam gemacht. Die versandten Listen zeigten Interessierten, welche Gemeinden im Thurgau einen Begegnungstag durchführten und was in diesen Dörfern geboten wurde.

Wanderung Wirzweli – Gummen: Am sonnigen Juli-Sonntagmorgen fanden sich 16 wanderlustige Thurgauerinnen und Thurgauer am Sammelplatz ein. Von dort fuhr die gut gelaunte Gruppe mit einigen PWs nach Dallenwil. Gemeinsame Fahrt nach Wirzweli. Dort trennten sich die Wege: Die «Gipfelstürmer» marschierten über das Horn auf die Gumminalp (1613 m). Die bequemerer und älteren Semester wanderten zur Seilbahn und ließen sich mit dieser zum Ausflugsziel bringen. Gemeinsame Mittagsrast auf herrlicher Bergeshöhe inmitten einer üppigen Alpenflora. Die Gruppe tat gut daran, den Rat des Reiseleiters zu befolgen, «rechtzeitig wieder daheim zu sein», denn nach dem schönen Tag bescherte der Abend unserer Gegend ein kräftiges Gewitter mit Sturmwind.

Besuch des Natur- und Tierparks Goldau: Leider haben wir mit diesem Samstag im September ein ungünstiges Datum gewählt. Nur eine kleine Schar fand sich ein. Schade – der Rundgang im Tierpark ist wirklich lohnend und hätte ein größeres Interesse verdient. Kegeln und Jassen im «Weinhof»: An einem Abend im November. Die Beteiligung war

sehr gut. Die Gruppe «Damen» schlug die Herren haushoch. Die Glocke, die «Babelis» ankündigte, kam kaum zur Ruhe.

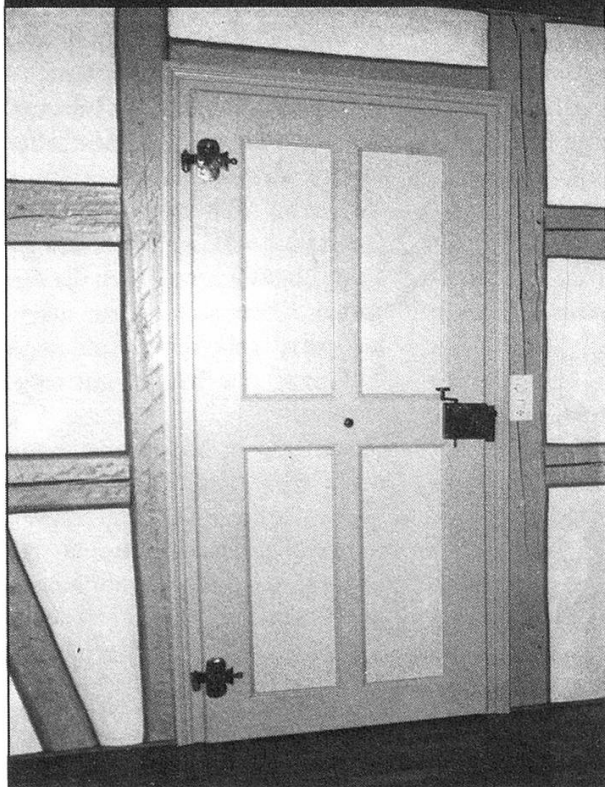
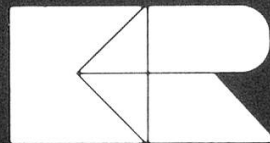
Anfangs Dezember: Chlaus-Hock: Wir haben diesen Anlaß diesmal ohne unsere Freunde vom Appenzellerverein bestritten. Es wurde ein vom Amt für Information in Frauenfeld beschaffter kurzer, aber sehr aussagekräftiger Videofilm «Thurgau – Natur – Geschichte – Leben – Kultur» gezeigt. Natürlich sind auch die verteilten Chlaussäckli (mit reichhaltigem, gebetteten und zum Teil gestifteten Inhalt) gut angekommen.

Retter, die vom Himmel kommen: Im März stellte uns ein Flugretter der REGA die Schweizerische Rettungsflugwacht mit Dias (vorzügliche Aufnahmen) und einem praxisgerechten Film vor. Wir konnten die segensreiche und oft sehr gefährliche Arbeit der REGA miterleben.

Im April 1992 die 45. ordentliche Generalversammlung: Sehr guter Besuch. War der Grund bei den vielschichtigen Traktanden oder beim Imbiß, den die Vereinskasse jeweils offeriert, zu suchen? Es war ein Wahljahr: In den neu zu bestellenden Vorstand waren zwei neue Mitglieder aufzunehmen. Ein Detail, nicht gerade schmeichelhaft für unsere Landsleute: es war keine Thurgauerin und kein Thurgauer bereit, das Amt des Protokollführers zu übernehmen. Ein junger Luzerner (Passivmitglied) hat sich in lobenswerter Weise dafür zur Verfügung gestellt.

Diesjähriger Vereinsausflug im Juni in die Gegend oberhalb Engelberg: Fahrt mit der Brunnibahn zur Bergstation «Ristis» – gemeinsame Wanderung zur Rigidalstaffel. Die «Gipfelstürmer» erklommen den Bergweg zur SAC-Hütte «Brunni», die älteren Semester wählten den bequemen Rundgang in Richtung «Heuboden». Am früheren Nachmittag traf man sich im Restaurant «Ristis», und anschließend war die ganze Gruppe ins Ferienhaus eines

W. Keller-Rutishauser Schreinerei Weinfelden



Deucherstrasse 46
Telefon 072 22 30 44
Fax 072 22 32 93

Wir empfehlen uns für:

- Innenausbau
- Ladenbau

Massive Türen, Täfer und
Möbel aus Thurgauer Holz

Da gibt es mehr für Ihr Geld !

TEPPICH-QUELLE MÄRSTETTEN

Hintere Gillstrasse 14

Tel. 072/ 28 10 75

öffnungszeiten:	Montag	13.30 - 18.30 Uhr
	Dienstag - Freitag	09.00 - 12.00 Uhr
		13.30 - 18.30 Uhr
	Samstag	09.00 - 16.00 Uhr

- Familienfreundliche Preise
- Verlege-Service
- Grosse Auswahl Teppiche - Novilon - Milieux

Vereinsmitgliedes in Engelberg zu einer Erfrischung eingeladen. Der Umstand, daß wir Abgänge (vor allem Todesfälle) durch einige Eintritte ausgleichen konnten und daß unsere letzten Anlässe Anklang fanden, stimmt uns zuversichtlich.

Hans Burkhart, Präsident

Thurgauerverein Meilen

Anläßlich des Jubiläumsjahres 700 Jahre Eidgenossenschaft fuhren wir am 28. September 1991 mit 40 Mitgliedern über den Seedamm und den Sattel durch den beflaggten Flecken Schwyz zum Kaffeehalt in Brunnen. Alle hatten sich mit gutem Schuhwerk und Regenschutz ausgerüstet, aber der «stärkste Urner» vertrieb die schwarzen Regenwolken und präsentierte die frisch verschneiten Berge im schönsten Sonnenglanz. Wir waren nicht allein, als wir nach kurzer Fahrt über den See den Aufstieg zur Rütliwiese unter die Füße nahmen.

Alle Landessprachen waren zu hören, und eine Gruppe ehemaliger Aktivdienstler vom Gotthard wurde mit Alphornklängen empfangen und mit einem prallgefüllten Brotsack ausgerüstet. Im Hotel Bahnhof in Sisikon wurden wir mit einem vielgelobten Mittagessen verwöhnt, bevor wir uns auf den Weg der Schweiz zur Tellskapelle aufmachten.

Nach knapp 200 Metern erreichten wir den Abschnitt Thurgau. Der Weg ist vorbildlich ausgebaut und seeseitig gut gesichert, auf und ab geht es, zum Teil über Treppen, auf kurzen Strecken der Straße oder der Bahn entlang, dann wieder hinunter zum See. Im Bereich «kleine Galerie» wurden Sitzgelegenheiten geschaffen, eine von Straßenbaulehrlingen gepflästerte Windrose eingesetzt und die Umgebung neu bepflanzt. An einer alten Stützmauer wird mit einer Eisenplastik der «historische Pilgerweg» zwischen der Region Bodensee und der Region Vierländersee symbolisch dargestellt.

Im Abschnitt Aargau besichtigten wir die Tellskapelle mit den aufgefreschten Fresken und besammelten uns anschließend im höhergelegenen Hotel Tellsplatte zur Rückfahrt über Brunnen, Weggis und Luzern. Am Ufer der Reuß wurde in Gisikon ein Halt eingeschaltet, bevor wir unsere Fahrt durch die herbstliche Landschaft über den Albis fortsetzten und mit der Fähre unsere Wahlheimat im schönsten Sonnenglanz erreichten. Am Klausabend vom 30. November konnten wir im schön geschmückten Kronesaal in Uetikon am See 76 Mitglieder und 4 Gäste begrüßen. Bereits um 18.30 Uhr wurde ein feines Nachtessen aufgetragen. Das Duo Biefer aus Emmen (ursprünglich von Triboltingen) erfreute uns mit dezent vortragener Musik. Auf den Besuch des Samichlaus wurde erstmals verzichtet, da die Seniorenbühne Zürich für den Zweiakter «Patriot Hungerbüeler» zwei Stunden Zeit beanspruchte. Alle 14 Spielerinnen und Spieler überzeugten in ihren Rollen und erinnerten an die Zeiten vor 50 Jahren, als alles rationiert war und sich die Städter der Verwandten auf dem Lande erinnerten und auf einen couponfreien Zustupf in die eigene Pfanne hofften.

1. Mai 1992: Ausflug mit Überraschungen! Aprilwetter und laufend veränderte Wetterprognosen verhießen nichts Gutes für unsern 42. Ausflug. Doch starteten bei schönstem Wetter 38 Reiselustige zu einer Fahrt in die alte Heimat. Über den Gibisnüt, Uster und Illnau war Frauenfeld auf der Autobahn bald erreicht. Über den Seerücken zeigten sich die Häuser und Gärten im schönsten Blumenschmuck. Birnbäume standen im vollen Bluescht, während die Kirschbäume bereits verblüht waren und die Apfelbäume noch zögernd auf die kommende Blütenpracht hinwiesen. Beim Schulhaus Seestraße in Steckborn wurden bereits einige Mitglieder von ansässigen Angehörigen erwartet. Gemächlich spazierten wir auf der Seepromenade zum Restaurant

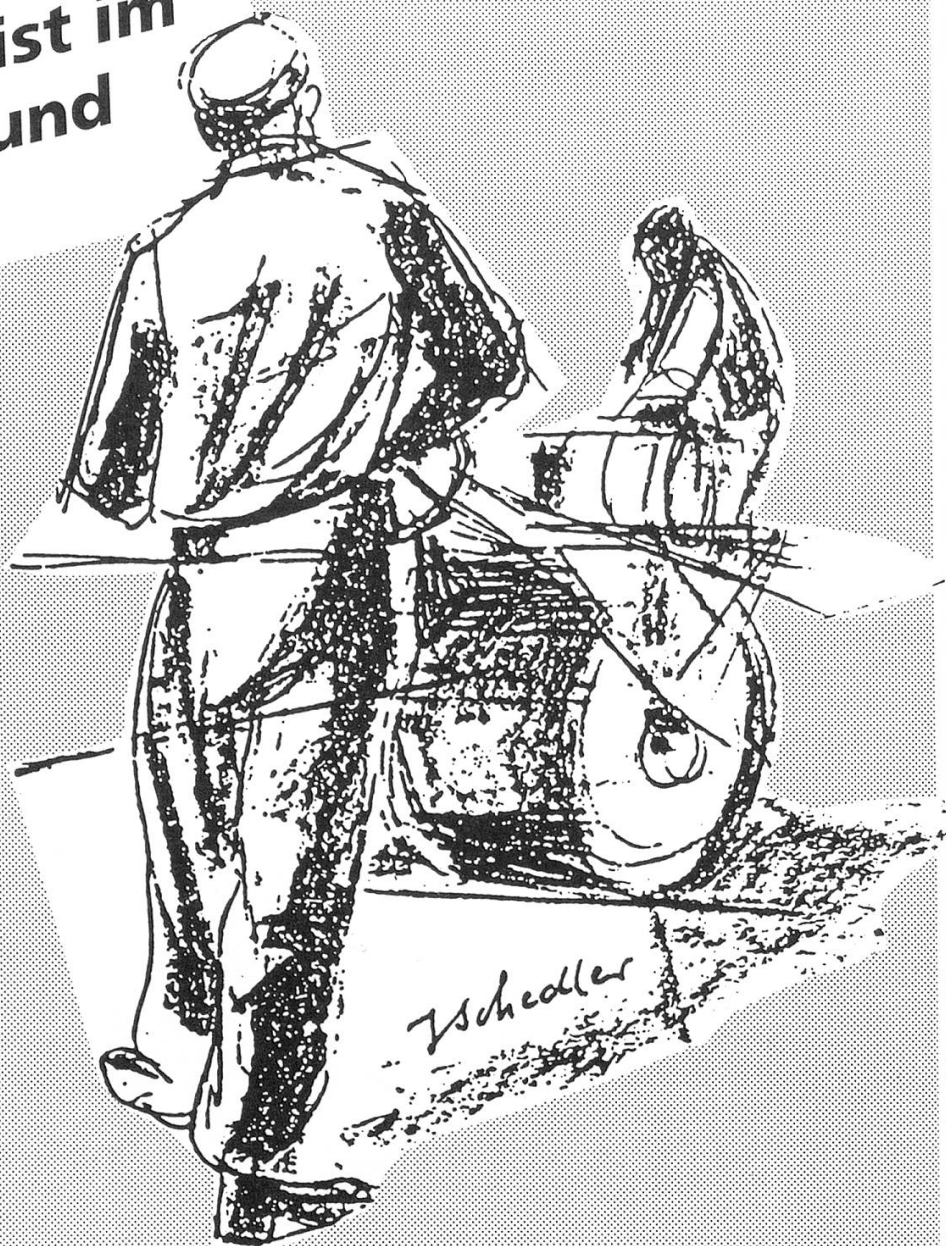
Krone und ließen uns mit gutem Kaffee und feinen Gipfeli verwöhnen.

Das Heimatmuseum im «Turmhof», wo uns das Ehepaar Hausammann-Dinkel erwartete, war bald erreicht. Wer die verschiedenen, auf mehrere Stockwerke verteilten Räume auf eigene Faust durchwanderte, brauchte wohl etwas weniger Zeit, als wenn er sich der Führung von Herrn Hausammann anvertraute und so viele Details zum Ausstellungsgut erfahren konnte. Namentlich die älteren Besucher erinnerten sich an frühere Werkzeuge, handwerkliche Arbeiten in Haus und Hof und Berufe, die praktisch ausgestorben sind. Zur Überraschung wurde vom Verkehrsverein Steckborn ein «Jochentaler Riesling x Sylvaner» als Apéro offeriert, und ein in Steckborn aufgewachsenes Mitglied engagierte zur Unterhaltung das «Schwyzerörgeli-Quartett Jochental», also den Rebbauer Lampert und Familie.

Mit einiger Verspätung verließen wir nach dem Mittagessen den schönen Bürgersaal in Berlingen, durchfuhren die Dörfer am Untersee und Rhein und erreichten über Stammheim die Rebgebiete von Nußbaumen und Hüttwilen, durchquerten das Seebachtal und fuhren über Horben unserm Ziel Iselisberg entgegen. Dort erwartete uns Hch. Hofmann, Präsident der Rebcorporation Iselisberg und Besitzer einer Rebsiedlung. Mit dem Car durchfuhren wir den Rebberg, ließen uns über die Anbaumethoden, Pflegearbeiten, gute und schlechte Weinjahre, Freuden und Sorgen eines Rebbauers orientieren.

Anschließend degustierten wir 7 Thurgauerweine, vorgestellt durch Walter Schmid, pensionierter Leiter der Zentralstelle für Obst- und Rebbau Arenenberg. Nach der interessanten und lehrreichen Degustation wurde ein feiner Zobig serviert, gluschtige Käse- und Fleischplatten sorgten für rege Selbstbedienung, und ein feiner «Eigenbau» löschte den restlichen Durst. Noch ein Blick

**Ihr Spezialist im
Strassen- und
Tiefbau.**



FRANZ VAGO AG

Strassen- und Tiefbau
Im Hasli
8554 Müllheim-Wigoltingen
Tel. 054-63 23 23
Fax 054-63 31 95

Filialen:

8580 Amriswil TG
9220 Bischofszell TG
8280 Kreuzlingen TG
9325 Roggwil TG
8570 Weinfelden TG
8260 Stein am Rhein SH

ins Thurtal, dann nahmen wir dankend Abschied und kehrten an die Ufer des Zürichsees zurück.

21. Generalversammlung am 22. Mai 1992: Ausnahmsweise mußte die GV auf einen Freitag festgesetzt werden. Trotzdem fand ein erfreulicher Aufmarsch von 51 Mitgliedern statt. In kurzer Zeit waren die Traktanden durchberaten. Dank einiger größerer Spenden konnte der Kassier einen schönen Vorschlag vorweisen. Obwohl im letzten Vereinsjahr vier Mitglieder gestorben und drei Mitglieder ausgetreten sind, ist der Bestand mit 11 Neueintritten auf 134 Personen angewachsen. Die Organisation des Herbstausflugs vom 10. Oktober 1992 und des Klausabends vom 5. Dezember 1992 wird dem Vorstand überlassen.

Karl Würmli, Präsident

Thurgauerverein St. Gallen

Bereits gehört mein erstes Jahr als Präsident des Thurgauervereins St. Gallen der Vergangenheit an. Es war ein arbeitsintensives und interessantes Vereinsjahr. In Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskameraden (Peter Romano, Vize, Albert Bissegger, Sekretär, Silvia Martin, Aktuarin, Werner Braun, Kassier, Bruno Bleisch, Beisitzer, Edy Hugentobler, Beisitzer) habe ich versucht, dem Verein ein aktives und abwechslungsreiches Vereinsleben zu bieten – wir glauben sogar sagen zu dürfen, daß uns dies gelungen ist. Aber leider haben dies nicht alle Mitglieder bemerkt, nur jene, welche an unseren Anlässen aktiv mitmachten, freuten sich an den schönen und gemütlichen Stunden.

Bereits unser erster Anlaß nach der Hauptversammlung am 29. Mai, die Besichtigung der Schokoladenfabrik Bernrain, wurde mit der maximalen Teilnehmerzahl durchgeführt. Nach einer herrlichen Fahrt durch den sich frühlinghaft präsentierenden Thurgau erreichten wir Kreuzlingen. Dann die süße, überaus interes-

sante und gut organisierte Führung durch die «Schoggifabrik». Waren doch alle nicht nur von den Schoggipoben, sondern auch vom Ablauf der Schokoladenfabrikation sehr beeindruckt und begeistert.

Aber ganz besondere Freude machte das von der Vereinskasse spendierte feine Essen im Restaurant «Thurberg» ob Weinfelden. Unsere Quartalsversammlung vom 26. Juni war relativ gut besucht. Den im Anschluß an die kurze Traktandenliste gezeigten Filmen hätte ich mehr Mitglieder gegönnt. Der Kontaktnüpfung unseres Revisors Guido Eigenmann ist es zu verdanken, daß uns Herr Albert Straßburger aus Ermatingen unsere Heimat filmisch näher brachte. Erster Film: etwas ruhig und bedächtig: Der Spaziergang am Untersee. Zweiter: etwas hektisch und laut: Der Groppen-Fasnachtsumzug aus Ermatingen. So nahm auch dieses Beisammensein im Kreise des TGV ein fröhliches Ende.

Der Besuch des Kriminalmuseums St. Gallen im August war sehr gut besucht. Mußten wir doch die Besichtigung – da viele Anmeldungen eingegangen waren – in zwei Gruppen durchführen. Sehr interessant und lehrreich waren dabei die Ausführungen der beiden Führungskräfte – am Nachmittag Herr Müller und am Abend Herr Eggenberger. Am 22. September hieß es im Jahresprogramm «Fahrt ins Blaue». Die über 50 Teilnehmer ließen sich gerne vom Ziel dieser Fahrt überraschen. So stiegen sie am Sonntagmorgen um 7 Uhr voller Erwartungen in den bereitstehenden Car der Fima Dähler ein, welcher die illustre Gesellschaft beim Bahnhofpärkli in Empfang nahm. Der Weg führte uns über Zürich zu einem ersten Halt in der Autobahnraststätte Würenlos. Teilweise im Spurt (da ohne Regenschirm) vom Car durch den Regen wurde diese Raststätte erreicht. Man hatte das Gefühl, alle unsere Frühaufsteher würden erst hier ihr Frühstück einnehmen. Bereits schon bei der

Weiterfahrt ließ der Regen nach, und der Himmel weinte keine Tränen mehr vor Freude, sondern lachte uns nur noch froh entgegen und freute sich mit uns auf einen schönen Reisetag.

Twann war dann genau der richtige Ort, um den Apéro bei herrlichem Sonnenschein auf einer Gartenterrasse zu genießen. Im nahen Tschugg, einem unserer Reiseziele, genossen wir im über 110 Jahre alten Restaurant «Traube» unser Mittagessen. Nicht nur reichlich und gut war dieses Essen, nein, der Service des Seniorchefs war rassig und zugleich auch noch sehr köstlich. Ich glaube, er hat im Alleingang mehr Gäste bedient als seine ganze Servicecrew zusammen. Trotzdem fand er noch Zeit für humorvolle Einlagen. Dieses Original von Wirt wurde sogar von diversen Personen mit dem bekannten Schauspieler Josef Wanning (Beppo Brehm) verglichen. Die «Traube» in Tschugg ist allein schon eine Reise wert! Da sich zur selben Zeit im Lokal eine Walliser Tanzgruppe befand, wurde noch abwechselungsweise, das Walliser und die beiden Thurgauer Lieder gesungen. Auf dem Fahnenmast vor der «Traube» zur Begrüßung eine Walliser und eine St. Galler Fahne – und in den Händen des Seniorchefs eine Schweizer Fahne und ein Tränentuch zum Abschied schwenkend verließen wir diesen gemütlichen Ort.

Dann unser Herbstbummel zur Glinzburg – ich hätte eigentlich mehr Teilnehmer erwartet, oder wußten die zu Hause Gebliebenen schon von dem am Nachmittag einsetzenden Hagelschauer? Für uns durch nichts zu erschütternde Wanderer wurde dies zu einem Tag der kameradschaftlichen Pflege und des gemütlichen Beisammenseins. Die vorweihnachtliche Klausfeier im Peter und Paul, immer wieder von unserem Vizepräsidenten Peter Romano vorzüglich organisiert, wurde von über 20 Kindern und vielen Erwachsenen besucht. Auch beim anschließenden Höck im Restau-

FLEIG

Tel. 054 63 16 51

CH-8556 Wigoltingen / TG Spezialwerkstätten
für Polstermöbel

*Kaufen Sie keine Polstergarnitur, bevor Sie das reichhaltige und exklusive
Sortiment von FLEIG geprüft haben*



Gründe, die für FLEIG Polstergarnituren sprechen

*60jährige Erfahrung • klassisch, zeitloses Design • handwerkliche Fertigung
Schweizer Qualitätsarbeit*

Besuchen Sie unsere Fabrikausstellung. Verkauf nur über das gute Fachgeschäft.

rant «Romontenhof» waren sehr viele große und kleine Thurgauer anwesend. Was uns zeigt, daß auch dieser traditionelle Anlaß weiterhin in unserem Jahresprogramm einen festen Platz einnehmen wird.

Aus diesem Auszug über unser Vereinsleben ersehen Sie, daß der Thurgauerverein St.Gallen allen etwas bietet. Aber wir können dieses Programm nur dann so gut gestalten, wenn wir wissen, daß unsere Mitglieder sich auch an unserem Vereinsleben aktiv beteiligen. Denn nichts ist demoralisierender, als seine Zeit für nichts zu opfern. Noch kurz die Neujahrsbegrüßung 1992: Hier konnten wir nahezu 80 Mitglieder willkommen heißen. Nach der Erledigung der kurzen Traktandenliste freuten sich alle Anwesenden über den feinen Imbiß aus der Küche des Schützenhauses Weierweid. Die anschließenden Spiele sowie die musikalische Unterhaltung unseres Mitgliedes Robert Eberle sorgten für eine gute Stimmung im Saal. Überzeugt, einen schönen und fröhlichen Abend im Kreise des Thurgauervereins verbracht zu haben, traten spät in der Nacht unsere Mitglieder, teils schwer mit Früchtekörben und anderen Preisen beladen, ihre Heimreise an.

Die Hauptversammlung vom März 1992 warf keine großen Wellen. Zu erwähnen wäre da der Rücktritt unseres Kassiers Martin Häberli und der Revisorin Trudi Erni, welche mit dem besten Dank verabschiedet wurden. Zur ehrenvollen Wahl möchte ich herzlich gratulieren unserem neuen Kassier Werner Braun und dem neuen Revisor Walter Müller. Ich möchte diese beiden herzlich in ihren neuen Ämtern begrüßen und wünsche ihnen viel Erfolg.

Niklaus Bitschnau, Präsident

Thurgauerverein Winterthur

Wenn der letztjährige Bericht des Thurgauervereins Winterthur

mit der Generalversammlung im März 1991 schloß, so muß als Anschluß daran mit der alljährlichen Vereinsreise begonnen werden. Als Datum wurde ein total verregneter Sonntag ausgesucht. Auf der ganzen Carfahrt in die Inner-schweiz via Aegerisee - Zugersee - Luzern - Sempachersee und zurück über Bremgarten - Gubrist - Winterthur gab es nur ein Wetter, das Regenwetter.

Alle zur Aussicht gehörenden Berge hüllten sich in Nebel. Nachdem der Verein während Jahren immer schönes Reisewetter hatte, mußte dies einmal in Kauf genommen werden. Dem vorangegangenen Maibummel ging es auch nicht besser. Die fünf wetterfesten Vorstandsmitglieder trafen am Zielort noch immerhin 20 Vereinsmitglieder zur angesetzten Mitgliederversammlung.

Ein Besuch der Ausstellung «Panorama Thurgau» in Sirnach am 1. Juni fiel aus Mangel an Teilnehmern aus. Der schon im Vorjahr praktizierte Usus, die Mitgliederversammlungen mit einem Ausflug zu verbinden, fand mit dem Picknick am Walcheweiher eine gutbesuchte Fortsetzung. Wieder stellte uns die Forstverwaltung die Schutzhütte, dieses Mal sogar mit Festbestuhlung, zur Verfügung. 35 Mitglieder genossen den gemütlichen Teil bis in die Nacht hinein ... Die Veloausfahrt im Oktober, die die Radler der Töss entlang nach Kollbrunn hätte bringen sollen, fiel buchstäblich ins Wasser. Das Vereinslotto am 1. November konnte wie gewohnt viele Mitglieder begeistern. Es gab auch viele schöne Preise zu gewinnen, wobei wir einmal mehr auf eine schöne Zahl von Sponsoren zählen konnten. Aber auch der Samichlaus hat den Thurgauerverein nicht vergessen und den Weg ins Brühleck gefunden. Alle waren gespannt darauf, wer in seinem großen Buch registriert war und entweder Schelte mit Ermahnungen oder Lob entgegennehmen konnte.

Im Januar folgte dann der Kegelnachmittag, wo jeweils der

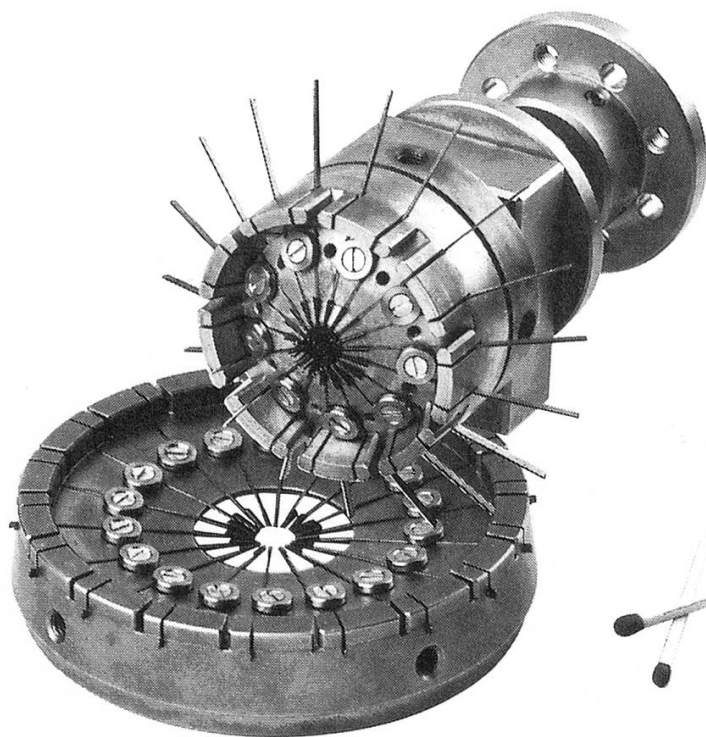
Vereinsmeister und die Kegelkönigin erkoren wurden. Dieses Jahr ging die Ehre ein weiteres Mal an unser Ehrenmitglied Berti Bantli und an den Präsidenten Urs Tagliavini. Beim Juxstich hatte Os-
kar Weber am meisten Glück.

Der Höhepunkt jedes Vereinsjahres ist immer die Generalversammlung, zu der der Vorstand auf Samstag, den 14. März 1992, in unser Vereinslokal Brühleck eingeladen hatte. Als Belohnung für die Vereinstreue offerierte der Verein den 47 erschienenen Mitgliedern vorerst ein Abendessen. Als Gäste konnte eine Delegation des Thurgauervereins St. Gallen begrüßt werden. Nach dieser Stärkung ging die Abwicklung der statutarischen Geschäfte rasch über die Bühne. Seinen Jahresbericht eröffnete der Präsident mit einem Blick auf das zurzeit wohl aktuellste Thema, die Eingliederung der Schweiz in das Vereinigte Europa.

Er fragte sich, was dann, wenn der Beitritt einmal Wirklichkeit werden sollte, wohl mit der Schweiz und damit mit uns werden wird. Er findet auch, daß die 700-Jahr-Feiern nicht das gewünschte Echo erbracht hätten. Die Vereinsaktivitäten sind im vorliegenden Bericht bereits ausgezählt. Leider mußte wieder eine Schrumpfung des Mitgliederbestandes registriert werden. 141 Mitglieder stehen heute noch auf der Liste. Stehend nahm die Versammlung Abschied von einem verstorbenen Mitglied. Die Kassierin konnte wieder einen Vorschlag in der Jahresrechnung von 392 Franken melden. Der Jubiläumsfonds ist um rund 500 Franken aufgestockt worden. Die Mitgliederbeiträge wurden auf dem bisherigen Stand belassen.

Das Budget für 1992 konnte fast ausgeglichen vorgelegt werden. Die Wahlen waren rasch erledigt, stellten sich doch alle bisherigen Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Urs Tagliavini bleibt als Präsident an der Spitze, ihm zur Seite stehen als Vizepräsident Heinz Rathgeb, als Kassierin Ruth Traxler, als Se-

Zehn verschiedene Berufe* begeistert am Werk.



* Ingenieure,
Betriebsfachleute,
Mechaniker,
Feinmechaniker,
Werkzeugmacher,
Elektroniker,
Elektronikmonteure,
Kaufleute,
Lehrlinge und
Anlehrlinge.

jossi Hans Jossi
Präzisionsmechanik
8546 Islikon
Telefon 054 55 17 21

ekretärin Julie Kaufmann und als Aktuar Hans Gremlich. Nur bei den Revisoren fand die übliche Rochade statt. Die Ehrenmitgliedschafts-Urkunde für 25 Jahre aktive Vereinszugehörigkeit konnte neben dem Mitglied Alfred Holenstein auch der Präsident Urs Tagliavini entgegennehmen. Das beschlossene neue Jahresprogramm hält sich im bewährten Rahmen und ist inzwischen mit gutem Erfolg angelaufen. Zum Schluß konnte der Präsident noch einigen Mitgliedern zu ihrem 75. und 70. Geburtstag mit einen Präsent gratulieren. Heribert Dammann hat es vorzüglich verstanden, die Geschäfte mit meisterhaft vorgetragenen Gedichten unseres Thurgauer Heimatdichters Alfred Huggenberger aufzulockern. Wünschbar wäre eine Aufstockung des Mitgliederbestandes mit vor allem Jüngeren. Mit einem entsprechenden eindrücklichen Appell um Werbung schloß der Präsident die 89. Ordentliche Generalversammlung. Die Daten und Themen des neuen Jahresprogrammes sind allen Mitgliedern bereits zugestellt worden.

Hans Gremlich, Aktuar

Thurgauerverein Zürich und Umgebung

Der erste größere Anlaß in der zweiten Hälfte des Jahres 1991 war der 1.-August-Umzug. Hier konnte unsere Fahne wieder einmal einem großen Zuschauerkreis vorgeführt werden. Unser Fähnrich und die Trachtenfrauen wurden viel beklatscht. Aber der Großaufmarsch vom Vorjahr konnte beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant «Waidhof» in Seebach nicht wiederholt werden. Es waren nur 11 Mitglieder, die daran teilnahmen.

Um so erfreulicher war die Vereinswanderung vom 18. August beim Zoo. In gemütlicher Stimmung wanderten wir über den Dolder ins Restaurant «Tobel-

hof». Die Strecke war etwas zu kurz, und schon um 14.45 Uhr landeten wir in der Gartenwirtschaft. Die Beteiligung war sehr gut, und dies ermuntert mich, auch dieses Jahr eine Wanderung zu organisieren.

Der 29. September war für die Herbstreise reserviert, die uns diesmal in den Kanton Thurgau führte. Unser Ziel war das Restaurant auf dem Nollen. Der Start wurde auf 10 Uhr angesetzt, und die Fahrt konnte pünktlich beginnen. Bei schönem Wetter fuhren wir über Witikon - Fällanden - über den Wildberg nach Thurbenthal - Sirmach - Wil - auf den Rigi der Ostschweiz. Hier konnten wir mit einem guten Mittagessen unseren Hunger stillen. Bis zur Weiterfahrt war noch Zeit vorhanden für einen kurzen Verdauungsspaziergang.

Um 13.30 Uhr ging's weiter über Schönholzerswilen - Amriswil - Arbon. Hier konnte ein Halt am See eingeschaltet werden, und unsere Beine wurden bei einem Ufer-Spaziergang in Bewegung gesetzt. Anschließend fuhr unser Chauffeur über St. Gallen - Gossau - Wil, wo im Restaurant «Ochsen» der Zvieri-Halt vorgesehen war.

Auch die Wirtin hatte Freude an unserem Erscheinen, und stimmte uns zum Abschied noch das Thurgauerlied an. In hervorragender Stimmung wurde das letzte Teilstück unserer Reise in Angriff genommen, das uns über Winterthur zu unserem Ausgangspunkt Zürich zuführte.

Am 12. Oktober war unsere Herbstversammlung, die keine großen Wellen warf, und zügig durchgeführt werden konnte. Der 7. Dezember war für die Jahres-schlußfeier reserviert. Leider wurde dieser Anlaß nicht zum vollen Erfolg wie 1990, da sich unser Musikant Ernst Aemisegger wegen Familienanlaß abmelden mußte. Es konnte aber noch in letzter Minute ein Ersatz gefunden werden. Der Tombolatisch präsentierte sich wieder gut, und die Lose wurden im Nu abgesetzt.

Zwischendurch konnte das Tanzbein geschwungen werden.

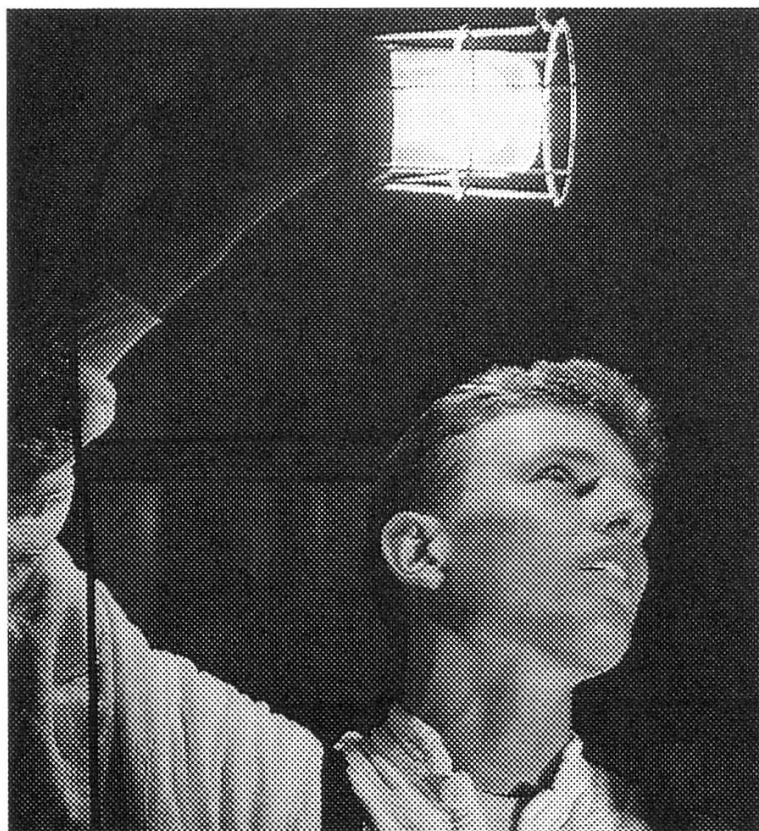
Das neue Jahr begann mit einem Hock im Vorderberg. Nur drei Mitglieder nahmen daran teil. Um so besser war die Beteiligung an der Generalversammlung vom 8. Februar. Ein gratis Nachtessen gibt immer noch Ansporn zur Teilnahme an der Hauptversammlung. Diese konnte speditiv abgewickelt werden.

Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt. Die Kasse konnte mit einem kleinen Überschuß abgeschlossen werden, und befindet sich wieder in guten Händen bei unserem Kassier Hans Rutishauser. Die musikalische Umrahmung besorgte wieder unser Hausmusikant Ernst Aemisegger. Er trägt viel bei die Stimmung hoch zu halten. Mit dem Aufruf um vermehrtes Mitmachen an unseren Veranstaltungen konnte die Versammlung um 22.30 Uhr geschlossen erklärt werden.

Am 7. März 1992 wurde der Hock mit einem Kegel- und Jaßabend verbunden. Da wünsche ich mir noch eine größere Beteiligung, was auch beim nächsten Mal, vom 4. Juli, der Fall war. Ein schöner Anlaß war dann die Eröffnung der Thurgauer Kunst- und Gourmetwochen im Hotel «International» in Oerlikon. Unsere Trachtenfrauen präsentierten sich ausgezeichnet, und der Thurgauerverein konnte sich einem größerem Publikum vorstellen. Als Andenken erhielten wir ein Buch mit den Unterschriften der beteiligten Thurgauer Künstler.

Der 24. Mai 1992 war für unsere Frühlingsreise reserviert. Leider nahmen an dieser schönen Fahrt auf die Axalp nur 21 Mitglieder teil. Bei schönstem Wetter fuhren wir durch das Sihltal Richtung Luzern. Leider war der Susten noch mit Schnee bedeckt, und so mußten wir die Strecke über den Brünig nehmen. In Sarnen wurde der Kaffeehalt eingeschaltet, und weiter ging's über den Brünig - Meiringen - Brienz auf die Axalp. Hier wartete ein gutes Mittagessen auf uns.

Möhl's Geheimnis liegt im Eichenholz



Als einzige Mosterei in der ganzen Schweiz hat Möhl viele neue Eichenfässer bis zu 20'000 Liter Inhalt angeschafft. Die Fässer werden regelmässig sorgfältig gereinigt und von innen genau kontrolliert (Bild). Nur die Lagerung des frisch vergorenen Apfelweines im gesunden Eichenholz ergibt den echten, natürlichen Saft vom Fass «Original Möhl Qualität».

MÖHL

Tradition
seit 1895

Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel. 071/46 43 43

Um 14 Uhr fahren wir wieder los über Brienz - Oberried - Interlaken - Thun - Großhöchsteten - Huttwil. Hier war der Zvieri-Halt organisiert. Die Weiterfahrt führte uns über Sursee - Beromünster - Wohlen - über den

Mutschellen Zürich zu. Um 19.45 Uhr kamen wir am Sihlquai an. Als letzte Veranstaltung im ersten Halbjahr 1992 ist das Sommerfest der Kantonalvereine vom 27. Juni im Hirschengraben-Schulhaus zu erwähnen. Hier konnte ich nur

drei Mitglieder unseres Vereins begrüßen. Es war sehr heiß, was wohl viele von der Teilnahme abgehalten hat.

Hans Wiesli, Präsident